

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Strohkonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Einzelanfertigung und Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortliche Redakteur: Heinz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90

Mittwoch, am 16 April 1930

96. Jahrgang

Die Sprechstage des Bezirksrates werden in der zweiten Hälfte des Monats April 1930 wie folgt abgehalten:

Donnerstag, den 17. April,
Donnerstag, den 24. April,
Sonntag, den 26. April,
Dienstag, den 29. April, und
Mittwoch, den 30. April.

Dippoldiswalde, am 16. April 1930.
Die Amtshauptmannschaft.

G 3 1/2

Polizeistunde

am 1. und 2. Osterfeiertag 1930.

Für den 1. und 2. Osterfeiertag 1930 wird die Polizeistunde für die Gast- und Schankwirtschaften des Bezirks auf 2 Uhr nachts festgesetzt.

Instrumentalmusik, Singen und Vorträge in Gast- und Schankwirtschaften, sowie Tanzveranstaltungen dürfen an diesen Tagen nur bis 1 Uhr nachts dauern.

Dippoldiswalde, am 11. April 1930. Die Amtshauptmannschaft.

Wegen Bauarbeiten wird die Talstraße von Rabenau nach Delsa vom 22. 4. 1930 bis mit 16. Mai 1930 für den gesamten Jahresverkehr gesperrt.

Die Umleitung erfolgt für den schweren Verkehr über Rabenau—Halsberg—Freital—Pöhlentalstraße—Pöhlendorf—Rahnstraße—Delsa bzw. Delsa—Rachitzbergweg—Wendischcarsdorf usw. und für den leichten Verkehr über die Dippoldiswalder Straße von der Abzweigung von der Talstraße in Rabenau bis zur Kreuzung mit der Straße Seifersdorf—Delsa.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. April 1930.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmieders Paul Emil Schmidt in Schmiedeberg Nr. 31 B wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin

auf den 10. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde bestimmt.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 15. April 1930. K 14/28.

Rugholzversteigerung.

Staatsforstrevier Wendischcarsdorf.

Mittwoch, am 23. April 1930, vormittags 11 Uhr, im Gasthof zur Talperre in Waller 8159 w. Stämme 10/51 cm mit 1916 fm; 30 h. Stämme 12/38 cm mit 7 fm; 1078 w. Röhle 10/33 cm mit 94 fm; 44 h. Röhle 15/40 cm mit 10 fm; 1900 w. Verbirgen Klasse 1/3 76 fm; 3200 w. Reifhänge Klasse 4/8; 54 rm w. Rugholzkübel.

Hirschbachheide: Schläge Abt. 4, 5, 8, Durchforstungen Abt. 7, 14, 16, 18, Abbaumungen Abt. 2, 5, 6, 7, 19, Einzeln Abt. 7. Dippoldiswalder Heide: Schläge Abt. 28, 35, 48, 65, Durchforstungen Abt. 28, 32, 58, 61, Abimg. Abt. 24, 34, 41, 52, 54, 66, 68, Einzeln Abt. 28, 46, 58, Rabenauer Teil: Schläge Abt. 72, 73, 81, 102, Abimg. Abt. 73, 75, Wöhlitz. Abt. 91, Einzeln Abt. 75, 76, 77, 104. Händelbacher Teil: Schläge Abt. 108, 118, 122, Wöhlitz. Abt. 113, 117, 125, Abimg. Abt. 113, Einzeln Abt. 110, Wöhlitz. Abt. 110. Wöhlitz. Teil: Schläge Abt. 173, 178, Abbaumungen Abt. 165, 173, 174, 175.

Forstamt Wendischcarsdorf, Forstasse Dresden.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ununterbrochen fließt seit gestern abend des Himmels Nash hernieder. Hatte durch die Regengüsse des Sonntags der Boden schon die dringend notwendige Feuchtigkeit erhalten, so beginnt jetzt das Wasser abzufließen. Gräben und Bäche, die seit dem Herbst und selbst während der Schneeschmelze trocken waren, stehen voll Wasser, die Weißeritz fließt seit langer, langer Zeit endlich wieder einmal rauschend zu Tal und der Spiegel der Talperre beginnt sich zu heben. Von vorgestern zu gestern zeigte die Talperre einen Wuchs von 70 cm, von gestern zu heute 68 cm. Bald 1/2 m mehr Staubböhe wirkt sich aber natürlich gonz wesentlich auf die Inbaltzahl aus. Trotzdem fehlt noch viel, bis die Sperre wieder voll ist. Interessant ist zu wissen, wieviel Regen bei uns gefallen ist. Während die Landeswetterwarte für die Zeit von Sonnabend bis Sonntag abend 16—20 l auf den Quadratmeter meldete, sind bei uns nach sehr genauen Messungen 31 l pro Quadratmeter Regen gefallen und von gestern bis heute vormittag 10 Uhr auch wieder 23 l. Noch regnet's weiter, und wenn meist niemand (die Landwirtschaft ausgeschlossen) mit Regen zufrieden ist, so ist doch diesmal eigentlich alles darüber erfreut, da die vielfach katastrophalen Zustände in der Wasserversorgung großer und auch kleiner Gemeinden eine eindringliche Sprache geredet haben.

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurde ein 16jähriger junger Mensch, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, aufgegriffen, der seinem Lehrmeister in Dux entlaufen war und sich ohne Paß in Sachsen herumtrieb.

Einer hiesigen Geschäftsinhaberin wurden vor etwa zwei Monaten zwei wollene Bettläufer von einem Gartenzaun weg gestohlen. Als Täter kommt eine hiesige Arbeiter-Gefrau in Frage. Sie will die Bettläufer, die jetzt der Beschädigten wieder ausgehändigt werden konnten, in der Nähe des Oberdorplages gefunden haben.

Anfang dieses Monats wurden aus einem unverschlossenen Personkraftwagen, der vor dem Gasthofe in

Brückenbau oder Kampf?

— Berlin, 16. April.

Die letzten Reichstagsitzungen vor den Osterferien waren ganz dazu angetan, das Studium der Parlamentsberichte zu einer fesselnden Lektüre zu gestalten; an Pointen, dramatischen Aufstufungen und heiteren Intermezzen fehlte es nicht. Offenbar wird es auch in den neuen Plenarberatungen nach dem Fest lebendig zugehen.

Als am Montagnachmittag, nachdem fast vier Stunden hindurch die Blöden des Reichstags geschüllt und zu den Abstimmungen gerufen hatten, die 13. namentliche Abstimmung dieses Tages ohne Havarie passierte, hatte Reichkanzler Brüning seine erste Schlacht gewonnen. Es war gelungen, die Steuergeetze und die Arbeitslosenversicherungsnobelle, an denen eine große Regierungsgemeinschaft über Nacht zerbrochen war, mit einer knappen Mehrheit auf parlamentarischem Wege zu verabschieden!

Einen entscheidenden Anteil an diesem Erfolg der Regierung Brüning hatte das Agrarprogramm des Reichsernährungsministers Schiele. Denn dieses Programm ermöglichte es dem Reichkanzler, Reserven von rechts her zu holen. War diese Unterstützung eine einmalige, oder kann das Kabinett auch in den neuen Kämpfen auf Bundesgruppen hoffen?

Die Beantwortung dieser Frage hängt im Augenblick ganz von den Ereignissen der nächsten Wochen ab. Ermöglicht wurde der Regierung ihr erster Sieg nur dadurch, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion getrennt stimmte, wobei in der letzten Reichstagsitzung sogar der größte Teil der Fraktion für Brüning seine Stimme in die Waagschale warf. Es kommt nun einmal darauf an, ob es dem Reichkanzler gelingen wird, zu der Opposition hinüber Brücken zu schlagen, um seine Koalition zu verbreitern; zum andern richtet sich das Augenmerk auf die deutschnationale Fraktion selbst.

Nachdem die deutschnationale Reichstagsfraktion in der zweiten Lesung der Agrar- und Steuergeetze teils mit Ja, teils mit Nein gestimmt hatte, hat sich diese Kluft in der dritten Lesung noch vertieft; die Fraktion ist in die Osterferien gegangen, ohne daß der Preispaß beigelegt worden ist! Welche Folgen das für die deutschnationale Volkspartei in ihrer Gesamtheit — von der die Reichstagsfraktion ja nur ein Teil ist, — haben wird, ist völlig unklar. Während ein Teil der Partei für die unbedingte Opposition ist, tritt ein anderer nicht minder entschieden für die Duldung der Regierung Brüning ein, dies damit begründend, daß die Verabschiedung des Agrarprogramms

nicht genüge, sondern die Auswirkung des Agrarprogramms garantiert werden müsse.

Die Frist, die zwischen der Einberufung des deutschnationalen Parteivorstandes und dem Tagungstermin liegt, scheint dafür zu sprechen, daß man im deutschnationalen Lager die Dinge nicht überstürzen will. Also auch hier Bestrebungen zum Brückenbau?

Als Gesamtergebnis ist festzustellen, daß die hochdramatischen Kämpfe im Reichstag zwar bedeutungsvolle Entscheidungen gebracht haben, daß aber trotzdem von einer wirklichen Klärung der innerpolitischen Lage noch nicht gesprochen werden kann! Die Mehrheit von vier Stimmen, wie sie die Regierung bei der Mineralwassersteuer erzielte, läßt deutlich die schmale Grundlage der jetzigen Koalition erkennen und die Gefahr, daß parlamentarische Zufälle mehr als es gut ist in die Entscheidungen hineinspielen können.

Die nächste Aufgabe der Regierung und der Opposition muß daher darin bestehen, so oder so den Unsicherheitsfaktor aus der deutschen Innenpolitik auszuschalten; schließlich kann man nicht bei jeder Abstimmung unter außerordentlichen Kraftanstrengungen und Nervenproben den letzten Mann in den Reichstag bringen. Und dann muß systematischer und rascher als bisher dahin gearbeitet werden, die ungeheuerliche Bürde des Youngplans durch eine fühlbare Entlastung der deutschen Wirtschaft zu erleichtern. Daß dadurch der Youngplan auf die Dauer erträglich werden sollte, vermögen wir nicht zu glauben. Es ist also nicht zu befürchten, daß die Sanierung der deutschen Wirtschaft und Finanzen, wie sie mit dem Agrarprogramm und der angeforderten DStHilfe angebahnt wird, der Revision des „Neuen Planes“ Abbruch tun wird. Gesunde Finanzen sind vielmehr ein Plus im Kampf für die Freiheit Deutschlands und seine politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Ausland.

Daß es diesmal ohne die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung mit den darin enthaltenen Ausnahmebestimmungen abgegangen ist, wird sicher von niemanden bedauert werden. Man kann sich sehr wohl die Herausbildung von Situationen ausmalen, in denen von diesem Ausnahmerecht Gebrauch gemacht werden muß, und dann wird diese Waffe um so besser wirken, je seltener sie angewandt worden ist. Auf alle Fälle wäre es eine Unsitte, wenn der Reichstag etwa Geschmach daran finden sollte, in etwas schwierigen Stunden Regierungen allgemein durch den Artikel 48 aktionsfähig zu machen.

Reinholdshain stand, die hintere Fenstergardine und eine am Fenster hängende Zierpuppe gestohlen. Als Täter wurde ein landwirtschaftlicher Arbeiter aus R. ermittelt, der die Puppe an der Wanduhr seiner elterlichen Wohnung aufgehängt hatte. Den Diebstahl der Gardine bestreitet er.

Der Gau „Freistaat Sachsen“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GdA.) hält am 17. und 18. Mai in Chemnitz seinen Gaukongress ab. Die Vorstandsmitglieder der Ortsgruppen, Gaubezirke und des Gauwes werden hier zu erster Arbeit zusammentreten, um über wichtige Fragen Stellung zu nehmen und Richtlinien für die zukünftige Angestelltenpolitik zu schaffen. Am Sonntag, dem 18. Mai findet im Anschluß an die Gaukongress eine öffentliche Rundgebung der sächsischen Angestellten statt, zu der Professor Dr. Gerhard Rehler—Leipzig ein Referat über das Thema „Internationale Wirtschaftsprobleme“ halten wird.

Die „Sächsische Evangelische Korrespondenz“ schreibt: In Rußland setzt man allen Protesten aus der ganzen Welt zum Trotz die feindselige Tätigkeit gegen Religion und Kirche rücksichtslos fort. Man rüstet dort auch planmäßig für den angekündigten „Antikirchentag“. Um so auffälliger ist es, daß die kommunistische Presse bei uns nichts davon verlauten läßt, daß sie sich in verdächtiges Schweigen hüllt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man „überraschen“ will und am 1. Osterfeiertag, der ja der große „Antikirchentag“ sein soll, nicht nur mit „geistigen“ Waffen losschlägt, wie gewisse Vorgänge in Berlin und in anderen Städten vermuten lassen.

Seifersdorf. Ein besonderer Festtag war für die Kirchengemeinde Seifersdorf der Palmsonntag. Nachdem durch größte Opferfreudigkeit der Kirchengemeindeglieder es ermöglicht worden war, daß in der Seifersdorfer Kirche befindliche Orgelwerk, welches nach 50 Jahren Dienst an der Gemeinde 1918 die stärksten Rand- und Schmutzpfannen dem Vaterlande für Kriegszwecke opfern mußte, zu erneuern und einer vollständigen Durchsicht zu unterziehen, konnte es anlässlich der Einsegnung der Konfirmanden am Palmsonntag seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dem „Corat“ „Lobet den Herrn, dem

mächtigen König der Ehre“, gesungen vom freiw. Kirchenchor, begann der Gottesdienst, zu dem sich fast ohne Ausnahme alle Kirchengemeindeglieder eingefunden hatten, jedoch die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Organist Ely dankte nochmals allen recht herzlich, die dazu beitrugen, daß das Werk neu errichtet werden konnte. Die Orgel sei ein Stück zur Ausschmückung des Gottesdienstes, zum Lobe des Allmächtigen. Mit den Worten „und nun schalle in mächtigen Akkorden“ übergab der Pfarrer der Gemeinde die Orgel. Mit dem gesamten vollen Werk setzte darauf Kantor Weber ein, um bis zum leinsten Pianissimo abzuschwächen, damit ein jedes einzelne Register gehört werden konnte. In Andacht lauschte die Gemeinde der von Meisterhand vorgetragenen Weisen, um im Anschluß „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ mitzusingen. Besonders wurde die Feier verschönt durch das Arie von Fräulein Weber gesungene Gebet „Herr, den ich tief im Herzen trage“ von Ferd. Hiller. In Anschluß an die Predigt, in welcher den Konfirmanden ernste Ermahnungen und Worte des Geleites mit auf dem Lebensweg gegeben wurden, wurden unter Glockengeläut nach Ablegen des Glaubensbekenntnisses 11 Mädchen und 7 Knaben aus den Orten Spechtitz, Waller, Paulsdorf und Seifersdorf mit konfirmiert. Mit „So nimm denn meine Hände“ schloß der eindrucksvolle Gottesdienst. Am Abend fand für die Konfirmanden im Erbgerichtsgasthof ein vom Jungmännerverein veranstalteter kirchlicher Familienabend statt, der äußerst gut besucht war. — Am kommenden Gründonnerstag empfangen die Neukonfirmanden das heilige Abendmahl.

Wetter für morgen:

Allmählich etwas Besserung des Wetters; Nachlassen der anhaltenden Niederschläge; bedeckt bis wolkig; Neigung zu Unbeständigkeit. Nach sehr kühler Nacht, tagsüber höhers Temperaturen. Oberes Erzgebirge Temperaturen immer noch in der Nähe des Nullpunktes schwankend. Flachland schwache bis mäßige, Gebirge mäßige bis frische Winde aus nördlichen und westlichen Richtungen.